

## Fotoprotokoll

**Hochschultag** – weißensee kunsthochschule berlin – 10.06.2015

Thema:

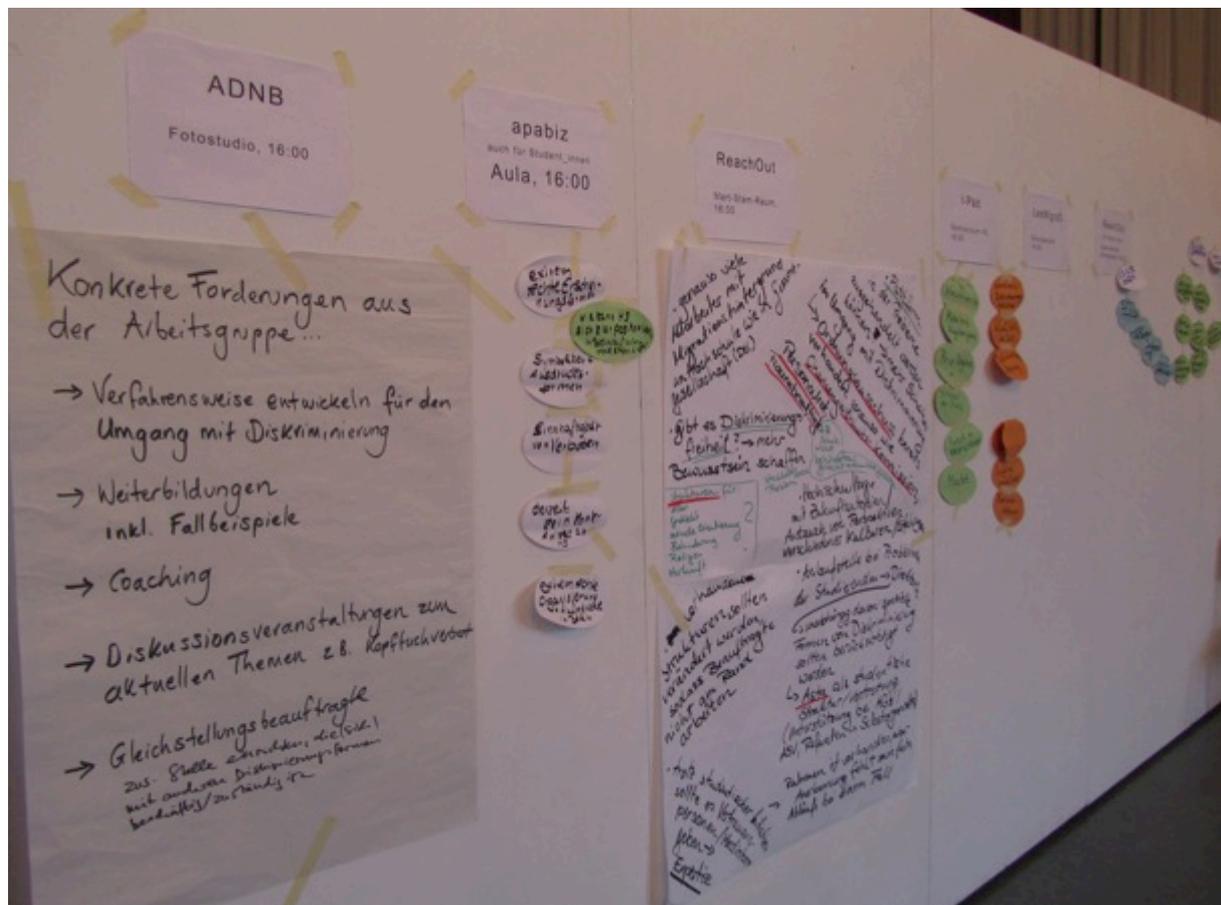
**(Anti)Diskriminatorisches Sprechen und Handeln (in der Lehre)**

Einladung und Programm zum Hochchultag siehe Anhang am Ende des Fotoprotokolls

Link zum offenen **FORUM** zum Austausch von Wünschen und Anregungen für weitere Schritte, Maßnahmen, Veranstaltungen, etc und zur gemeinsamen Diskussion:

<http://kunsthochschule-berlin.de/moodle/course/view.php?id=346>

Kontakt: gabriele.werner@kh-berlin.de



# ADNB

Fotostudio, 16:00

## Konkrete Forderungen aus der Arbeitsgruppe...

- Verfahrensweise entwickeln für den Umgang mit Diskriminierung
- Weiterbildungen inkl. Fallbeispiele
- Coaching
- Diskussionsveranstaltungen zum aktuellen Themen z.B. Kopftuchverbot
- Gleichstellungsbeauftragte  
zus. Stelle einrichten, die (sich) mit anderen Diskriminierungsformen befasst/zuständig ist

# apabiz

auch für Student\_innen

Aula, 16:00

aus

n für den  
rung

ngen zum  
Kopftuchverbot

extrem rechte Erscheinungsformen

wie kann HS sich klar positionieren in Bezug auf extrem rechte Strömungen?

Symbole + Ausdrucksformen

Sinnhaftigkeit von Verböten

derzeit bei n konkre Anlass an HS

extrem rechte Organisation + Aufmärsche in Berlin

ige  
Mitar  
Mig  
an  
gese  
gib  
f  
Beu

Struktur  
Alter  
Geschlecht  
sexuelle  
Behind  
Religie  
Herkun

vor

# ReachOut

Mart-Stam-Raum,  
16:00

• genauso viele Mitarbeiter mit Migrationshintergrund an Hochschule wie in Gesamtgesellschaft (Dtl.)

• Gibt es Diskriminierungsfreiheit? → mehr Bewusstsein schaffen

Strukturen für:

Alter  
Geschlecht  
sexuelle Orientierung  
Behinderung  
Religion  
Herkunft

strukturelles Problem

• Hochschultage mit Zukunftsutopien / Austausch von Perspektiven verschiedener Kulturen / Erfahrungen

• vorhandene Strukturen sollten verändert werden, sodass Beauftragte nicht am Rand arbeiten

• trotz studentischer Initiativen sollte es Vertrauenspersonen / Mediatoren geben → Expertise

• Anlaufstelle bei Problemen der Studierenden → Direktion

↳ unabhängig davon: spezielle Formen von Diskriminierung sollten berücksichtigt werden

↳ Asta als studentische Struktur / Vertretung (Unterstützung bei AG's / ASV, Referaten → Selbstorganisations)

Rahmen ist vorhanden, aber Anerkennung fehlt sowie feste Abläufe bei einem Fall

• Plattform, in der Probleme ausgehandelt werden können → mehr Sicherheit im Umgang mit Diskriminierung

↳ Ordnungsausschuss bereits vorhanden  
Chancengleichheits-Kommission  
Personalrat  
Frauenbeauftragte

z.B. Schule nicht behindertengerecht → räumliches Gestalten

# I-Päd

Seminarraum VK,  
16:00

Le

Sitzu  
16:00

Intersektionalität

Mehrfach-  
Zugehörigkeit

Privi Legien

Struktur  
der Studis

Kunst vs.  
MACHT vs. Freiheit

Macht

gemeinsame  
Diskriminierungs-  
definition

Anlaufstelle  
bei Diskr.

Diskriminierungs-  
Beratung

Zugänge  
ermöglichen

Barrieren  
abbauen

# LesMigraS

Sitzungsraum,  
16:00



Programm

**Hochschultag am 10.6.2015** zum Thema

(Anti)Diskriminatorisches Sprechen und Handeln (in der Lehre)

Der Hochschultag ist eine Fortbildungsveranstaltung, die sich dezidiert an alle lehrenden und nicht- lehrenden Mitarbeiter\_innen der Hochschule sowie an die gewählten studentischen Vertreter\_in- nen in Kommissionen richtet.

Der Hochschultag soll dafür genutzt werden, gemeinschaftlich antidiskriminatorische Standards für die Hochschule zu entwickeln. Hierfür bieten wir nicht nur fachkompetente Inputs, sondern auch in Workshops die Möglichkeit, darüber zu sprechen, wie wir den Hochschulalltag erleben, wo wir uns Verbesserungen wünschen und welche Ideen für zukünftige, weiterführende Veranstaltungen wir haben.

**Von 14.00h bis 16.00h** vier hochschulöffentliche ca. 15-minütige **Inputs** mit anschließendem, publikums offenem Fachgespräch in der Aula:

**Josephine Apraku** (Freie Universität Berlin. Institut für Asien- und Afrikawissenschaften)/**Julie**

**Börnkost** (Freie Universität Berlin, John-F.-Kennedy Institut):

Einführung in das Thema des Hochschultags

**Claus Melter** (Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit Gesundheit und Pflege):

Grenzen und Möglichkeiten kritischen Engagements in Bildungsinstitutionen

**Lann Hornscheidt** (Humboldt-Universität zu Berlin. Zentrum für transdisziplinäre

Geschlechterstudien):

'ich weiß ja dass ich alle meine' – und warum bestimmte benennungen trotzdem diskriminierend sind.

**Julia Mai-Anh Boger** (Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften):(Widerstands- )Kunst und Anti-Diskriminierung

**Von 16.15h bis 19.15h** fünf parallele **Workshops**:

**ADNB** Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin/**RAA** Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V. „Von Kreisen und Vierecke“

*Anh Ngo (ADNB des TBB), Sharon Otoo (RAA Berlin)*

Wie kann antidiskriminatorisches Sprechen und Handeln in der Lehre, am Arbeitsplatz und/oder im Alltag (besser) gelingen? In diesem Workshop wollen wir uns dieser Frage annähern, indem wir uns selbstreflexiv Prozesse der Identitätsfindung und Praxen der Selbstbenennung anschauen.

Eine gesteigerte Achtsamkeit für unterschiedliche Positionierungen und Verstrickungen innerhalb der Gesellschaft in Bezug auf u.a. Sexismus, Rassismus, Klassismus und Ableism ist für eine diskriminierungssensible (Theorie und) Praxis notwendig. Im Anschluss verschaffen wir uns einen Überblick über die verschiedenen Ebenen und Dimensionen von Diskriminierung. Hierbei wird das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Berücksichtigung finden.

**apabiz e.V.** antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e.V.

*Bedrohliche Allianzen - Rassistische Mobilmachungen, extrem rechte Strukturen in Berlin und gesellschaftlicher Alltagsrassismus Frank Metzger; N.N.*

Seit Monaten finden in Berlin wie auch bundesweit pro Woche mehrere rassistische Aufmärsche und Kundgebungen statt. Außerdem nehmen rassistisch motivierte Angriffe, Sachbeschädigungen und Brandanschläge zu. Doch es sind nicht nur bekannte Neonazis, die hier ihren Ressentiments Luft verschaffen.

In diesem Workshop soll zum einen den Fragen nachgegangen werden: Welche extrem Strukturen gibt es in Berlin und welche Gefahr geht von diesen aus? Wie können Neonazis sowohl an Äußerlichkeiten (Lifestyle, Symbolen, etc.) als auch an Inhalten erkannt werden? Welche Handlungsoptionen können daraus für die alltägliche Auseinandersetzung abgeleitet werden? Doch in die Analyse und Diskussion müssen außerdem die zunehmenden alltagsrassistischen Einstellungen in der Bevölkerung als auch die Verantwortung etablierter Politiker\_innen und Medien mit einbezogen werden.

**I-Päd** Initiative intersektionale Pädagogik *Sarah Mouwani, Tugba Tanyilmaz*

Sei es auf der Arbeit, innerhalb von Hochschulstrukturen, bei der Kommunikation mit Student\_innen, in Verhandlung mit Kolleg\_innen und im Kontakt mit Menschen außerhalb der Hochschule – Rassismus und Diskriminierung sind überall präsent und oft doch unerkant.

Rassismus und Diskriminierung sind schmerzhaft Erfahrungen und doch die Lebensrealität von vielen Menschen. In unserer Gesellschaft tauchen sie zudem unsichtbar, subtil und auch meist in Verbindung mit verschiedenen Formen von Diskriminierung auf. Einige Menschen erleben Diskriminierung, Gewalt, Ausschlüsse und Ausgrenzung aufgrund ihres Geschlechts, sexueller Orientierung, Aussehens, Religion, Sprache, Hautfarbe, Herkunft, Familien, Namens usw. In diesem Workshop bieten wir Menschen, die innerhalb einer Hochschule arbeiten einen Ort für fachlichen Austausch und Reflexion der eigenen Person, sowie der pädagogischen Praxis. Gemeinsam wollen wir uns darum anschauen woher diese Ausgrenzungen kommen und wie damit umgegangen werden kann? Was bedeutet Diskriminierung und Rassismus? Wo und wie erleben wir Diskriminierung? Wie verhalte ich mich bei Diskriminierungen?

**LesMigraS** Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung Berlin e.V.  
*(Anti-) Diskriminierendes Handeln im Hochschulkontext mit Fokus auf Mehrfachdiskriminierung*  
*Senami Zodehogan, Jay Keim*

Was ist (Mehrfach-) Diskriminierung? Woran kann ich diskriminierendes Verhalten im Hochschulkontext erkennen? Was kann ich in meiner Position dagegen tun? In diesem Workshop wollen wir uns anhand von praktischen Übungen, Selbstreflexion und Diskussion mit dem Thema Diskriminierung näher auseinandersetzen.

**ReachOut** Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt *Diskriminierung erkennen und Handlungsstrategien entwickeln*  
*Johanna Mohrfeld, Sanchita Basu*

Nach aktuellen Untersuchungen werden auch heute noch Menschen in zentralen Bereichen des öffentlichen Lebens aufgrund vermeintlicher oder tatsächlicher Merkmale systematisch benachteiligt. Dabei blicken die Betroffenen auf einen langen Kampf gegen Diskriminierung zurück: In zahlreichen Organisationen und als Teil sozialer Bewegungen konnten Fortschritte in den Bereichen Schule, (Aus-)Bildung, Arbeits- und Wohnungsmarkt oder politischer Partizipation erreicht werden. Das Seminar wird als Workshop gestaltet. Es wird ein Überblick über Formen, Dimensionen und Bereiche von rassistischer Diskriminierung gegeben. Beispiele diskriminierungssensibler Praxis thematisieren und Handlungsmöglichkeiten kennen lernen. Methoden: Input, Arbeitsreflexion in kleine Gruppen, Interaktive Übungen

Nach den Workshops gegen **19:30h gemeinsames, auswertendes Gespräch** in der Aula. Dieses Gespräch wird von **Eva Gottwalles** (Dipl. Sozialwissenschaftlerin und Inhaberin von gottwalles consulting: systemische Organisationsentwicklung mit Gender- & Diversitykompetenz) moderiert. Dieses Gespräch soll dafür genutzt werden, Vorschläge für die Zukunftsgestaltung zu sammeln. Nach Rücksprache mit der Hochschulleitung möchten wir noch einmal darauf aufmerksam machen, dass für die Dauer des Hochschultags **keine Lehre** stattfindet. Dies gilt auch für Gastprofessor\_innen/ Lehrbeauftragte/Tutor\_innen.

Die Teilnahme am Hochschultag kann **für die nicht-lehrenden Mitarbeiter\_innen** (ehemals "sonstige Mitarbeiter\_innen") **im Rahmen der Arbeitszeit** erfolgen, d.h. an diesem Tag ist der "Arbeitsbeginn" spätestens um 14 Uhr.

Es wird eine **Kinderbetreuung** für die Dauer des Hochschultags geben. Wir möchten darum bitten, mit der Anmeldung zum Workshop auch mitzuteilen, ob eine Kinderbetreuung gewünscht wird und das Alter des Kindes/der Kinder anzugeben, damit wir wissen mit wie vielen Altersgruppen wir rechnen müssen. Zudem möchten wir darum bitten Abendessen mitzugeben.

Kontakt: [gabriele.werner@kh-berlin.de](mailto:gabriele.werner@kh-berlin.de)